

Z. b.
3600





Die
Hoch-Adeliche
Slobig-

und

Dießkainische
Vermählungs-Feyer,

welche
auf dem

Hoch-Neichs-Gräflich-Honmischen Schlosse

zu Droyßig

am May 1767.

höchstbeglückt gehalten wurde,

besunge

mit devotesten Wünschen

in tiefgebücteter Ehrurg

M. Balthasar Seyder,

Becker in Martindorf, Pandow und Werbo.



Hamburg, gedruckt mit Preßerschen Schriften.





Sprecht, Spötter der Religion,
Der ew'gen Vorsicht stolzen Hohn!
Behauptet toll ein blindes Glück!
Ihr Rasenden! ihr! euren Tand
Hat Weisheit, Glaub und Christ erkannt
Vor Belials bethörte Tücke,
Eur Ohngefahr: was hats gethan?
Sagt, zeiget, welche Wundermercke?
Ach! schweigt! hebt euren Geist hinan
Zu jener Allmacht Gottheits-Stärke!

Auf! huldigt Ihrer Majestät,
Ihr, die der Purpur: Roß erhöht!
Ihr Cronen! werft euch vor ihr nieder!
Vor ihr, die Welt und Firmament
Als Schöpffer und Erbauer kennt,
Sinkt aller Hoheit Brunn: Gefieder.
Die Niedrigkeit schwört Ihrer Hand
Der Stifterin der Himmels: Heere!
Herr, Engel, Menschen, Meer und Land,
Erzehlen deine Macht und Ehre!

Dein Kleid, das Dich umgiebt, ist Licht,
Das Fern: Glas blendet und zerbricht
So dessen Saum sich forschend nahet.
Herr! wer hat Deiner Wächter Rath;
Wer Deiner Weisheit Tief und Grad
Entdeckt, ergründet und bejabet?
Halt ein! vernünftelnde Natur!
Der Gott der Ehren führt verborgen.
Nest zeigt Er sich von ferne nur,
Gleich wunderbarlich nahe, morgen.

Wie wachsam nimmt Er Eurer wahr,
Ihr, die der Würde Pracht: Zalar
Auf Euren Ehren: Stuhl umgänget!
Sein Auge blickt herab auf Euch;
So wird Eur Licht und Recht nicht bleich;
Sein Schirm ist's, der Eur Haupt umkränget.
Er schwingt sein göttlich Heyls: Panier
Stets über Euch und Eure Häuser;
Aus seinem Majestäts: Kiewer
Allein, empfängt Ihr Lorbeer: Reiser.

Sehannes Haupt, das weist auch Du:
(O! laß gebückter Demuth zu
Dich hier, als Muster, aufzuweisen!)

Der Herr sprach: **Globig, werde groß!**
Das Glück eröffne seinen Schoof,
Und nehm Ihn ein, auf mein Heischen!
Wohlan! das alles, ist gescheh!
O! Mann! von Gottes und Fürsten: Gnaden!
Und, deiner Größe Preis zu sehn,
Sei Sachsen! alle Welt! geladen!

Zueh Macht, zueh Macht an, Arm des Herrn!
Ihn, Sachsens Kirchen Sonn und Stern
Noch lange strahlend zu erhalten!
Der Heiligen Gemeine weis,
Altar und Tempel schaut mit Fleiß
Auf Dein, (wie unnahähnlich!) Walten.
Von Gott erseufzter Präsident!
Des reinen Gottesdiensts Beschirmer!
Dein weises Kirchen: Regiment
Zerstreut die Frevler, die Bestürmer.

Von solcher Deiner Herrlichkeit
Ertönt alles weit und breit
Auch jetzt an Deinem Myrthen: Feste:
Ja, der sieghaftten Wahrheit Fries
(Unmöglich, daß er Sprachlos blieb),
Verheererts heilig, und aufs größte!
So Pflicht als Andacht reigen sie
Zu solch entzückten Hochzeit: Liedern.
Die Kirche, auf gebognem Knie,
Stimmt ein mit Millionen Gliedern.

So sey gegrüßt, Verklähter Tag!
Zeit, die mit Doppel: Glanz andrach,
Zeit! welche Globigs Herz belebet!
Da aus dem Huld: Götinnen: Drey,
Mit Zübel: Tönen und Beschrey,
Ein Engel sichtbar vor uns schwebet:
Ein Engel? Sie, die Diebstahl dort
Auf jenen lichten Traunungs: Bühnen
O! Sie gleicht, (auf der Wahrheit Wort)
An Stien und Antlis Seraphinen!

Ihr Haupt umstrahlt die Majestät
Der Tugend, welche Sie erhöht;
Was ein bezaubert, edles Wesen!
Was für ein göttlicher Verstand!
O! Auge, das Bewunderung fand!
Und das hat Globig Sich erlesen?
Ja! dieses Himmels Meister-Stück
Wird, großer Globig, Dir vertraut.
Der Allkraft waltendes Gesicht
Giebt Dir Die, so Sie selbst gern schauet!

Gef! walle nun zum Trau-Altar,
Du Cherubim gleiches Paar!
(Und, Ehrfurcht, kannst du hier wohl schweigen?)
O Nein! sie eilt, sie will mit gehn;
Für Dich den Herrn gelobend sehn,
Der Segen Gipfel zu ersteigen:
Für Dich, des funkelnd Braut Gewand
Der Vorsicht Gunst und Fleiß gewebet;
Der Vorsicht, welche Deinen Stand,
(Heyl Dir!) zum Sternen-Arben hebet!

Also, Gebenedeytes Zwey!
Also, wird Spruch und Melodey,
Von Euch, lobsingend, sich hinziehen,
Wo Eurer ächten Treusicht
Die Ehre Zweig und Kleider freyt;
Da, wo Verdienste geltend blühen!
Schon seht weis Nah und Ferne drum!
Schon seht ist Eures Ruhms kein Ende!
(Ist denn allein die Kirche stumm?)
O Nein! sie staunt; klopft in die Hände!

O! wie preist sie an Euch so viel! ———
Doch möchtet Ihr das Pfalterspiel
Gebückter Ehrfurcht auch noch hören!
O! möchtet Ihr zu ihrem Lied,
Womit sich Herz und Mund bemüht,
Nur Gnaden-Ohr doch auch hinhören!
Glück zu! (so tönt!) Der Herr mit Euch?
Ihr selbst von Ihm erkühne Beyde!
Seyd Palm, und Cedern Gottes gleich!
Ihr Kirch; und Volkes Augenweyde!

Grüne! Blühet! Wachset ewig schön!
Die letzte Welt muß es noch sehn!
Höym! Globig! Dießkau! Welche Rahmen!
Der Himmel Fenster hien sich!
Unendlich Heyl strömt milbiglich
Dadurch auf Euch, und Euren Saamen!
Erlauchtes Paar! was fehlt Dir mehr?
O Nichts! ——— Doch nimn noch unsre Jahre!
Und, o! wenns doch nur möglich wär!
Daß Dir Nichts Sterblichs wiederfahre!



Pon 2b 3600, TK

ULB Halle 3
004 177 754

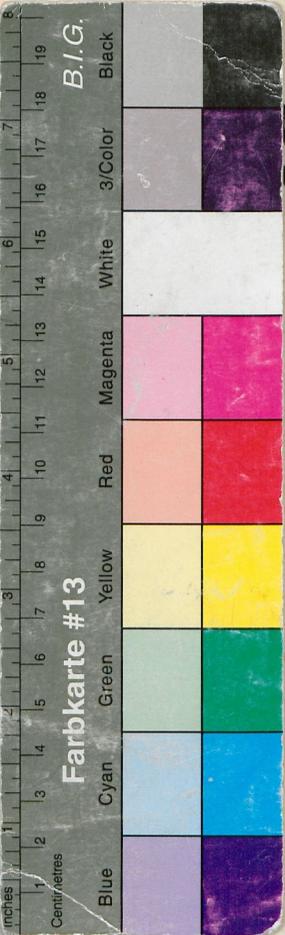

1177 TA 22





n,
n seyn.

erfreun



Die
Hoch-Adeliche
Slobig=

u n d

Die **S**klauische
Vermählungs-Feyer,

welche
auf dem

Hoch-Reichs-Gräflich-Hoyrnischen Schlosse

zu Drossig

am May 1767.

höchstbeglückt gehalten wurde,

besunge

mit devotesten Wünschen

in tiefgebückter Ehrfurcht

M. Balthasar Seyder,

Director in Martinsdorf, Punctweis und Werba.



Naumburg, gedruckt mit Prüfferschen Schriften.

